

Auf: "Es war Sommer" (2009)

1. Es war ein schönes Ding, das letzte im Regal,
die Sehnsucht brannte so, doch Klau'n ist nicht legal,
Der Drang war ziemlich stark, und um es doch zu ziehn,
schaute ich nach andern, doch niemand war zu sehn.
Da griff ich zu und steckte es in die Jacke,
doch irgendwie hatt' ich das Gefühl,
als sah mir jemand zu und schien zu sagen: Du kommst jetzt mit mir ...
Ich war sechzehn, und er Polizeihauptmeister,
und über Diebe, wusste ich nicht viel.
Er wusste alles, und er ließ mich spüren,
Du kommst nicht raus hier ... dabei war's nur zu teuer ...

2. Er gab sich so, als könnt ich nicht entweichen,
und auf den Schultern trug er nur sein Dienstabzeichen.
Ich war verlegen und ich wusste nicht, wie raus,
aus diesem Raum, in dem ich wie gefesselt drinnen hing.

Ich kann verstehen, hörte ich ihn sagen,
nur weil Du arm bist, tust Du noch, was Du fühlst.
Drum bleibst Du hier, bis Du endlich brav wirst, das wird schon gehen
...

Ich begann zu träumen, von einer andern Welt,
in der jeder vom Überfluss erhält,
was er zum Essen braucht und für das Leben,
es ist genug da ... genug für alle.

Auf "Hey, Pippi Langstrumpf"

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Geh ich ins Geschäft, holla holla hopsa durch nen Laden,
nehm ich einfach mit, alles was ich hier zum Leben brauch

Auf: "Es war Sommer" (2009)

1. Es war ein schönes Ding, das letzte im Regal,
die Sehnsucht brannte so, doch Klau'n ist nicht legal,
Der Drang war ziemlich stark, und um es doch zu ziehn,
schaute ich nach andern, doch niemand war zu sehn.
Da griff ich zu und steckte es in die Jacke,
doch irgendwie hatt' ich das Gefühl,
als sah mir jemand zu und schien zu sagen: Du kommst jetzt mit mir ...
Ich war sechzehn, und er Polizeihauptmeister,
und über Diebe, wusste ich nicht viel.
Er wusste alles, und er ließ mich spüren,
Du kommst nicht raus hier ... dabei war's nur zu teuer ...

2. Er gab sich so, als könnt ich nicht entweichen,
und auf den Schultern trug er nur sein Dienstabzeichen.
Ich war verlegen und ich wusste nicht, wie raus,
aus diesem Raum, in dem ich wie gefesselt drinnen hing.

Ich kann verstehen, hörte ich ihn sagen,
nur weil Du arm bist, tust Du noch, was Du fühlst.
Drum bleibst Du hier, bis Du endlich brav wirst, das wird schon gehen
...

Ich begann zu träumen, von einer andern Welt,
in der jeder vom Überfluss erhält,
was er zum Essen braucht und für das Leben,
es ist genug da ... genug für alle.

Auf "Hey, Pippi Langstrumpf"

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Geh ich ins Geschäft, holla holla hopsa durch nen Laden,
nehm ich einfach mit, alles was ich hier zum Leben brauch

Hey Gratsleben, trallali trallala tralla hoppsassa
Hey ohne Arbeit, so leben wie's gefällt (2x)
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Es gibt ein Haus, ein Gratsleben-Haus,
voll Mäntel, Spielzeug, Kram, die liegen da für alle aus,
denn dieses Haus, voll Hosen, Büchern, Schuh'n,
zeigt jedem der's besucht, ein neues 1x1 der Welt.

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Auf "Über den Wolken"

Karstadt Gießen, rechter Flur, endlich find ich neue Sachen
doch ein Preisschild zeigt mir stur, ohne Geld ist nichts zu machen.
Andre Wege gibt's wohl kaum, was ich brauche, zu bekommen.
Keine Arbeit – aus der Traum. Ohne Geld fühl ich mich beklommen.

Ganz ohne Preise, kann der Reichtum für alle da sein,
alle Armut, viele Sorgen, sagt man, und manch Ängste jeden morgen
sind dann
weg für Menschen, denen vieles fehlt, weil nur Geld hier viel zählt.

Eine Weile grübel ich, wie kann dieser Kauf gelingen,
seh dann alles doch für mich, wie Sand durch die Finger rinnen.
Da kommt mir eine Idee, und die wird auch niemand schaden,
ich drehe mich um und geh, schnurstracks in den Umsonstladen.
Refrain ...

Hey Gratsleben, trallali trallala tralla hoppsassa
Hey ohne Arbeit, so leben wie's gefällt (2x)
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Es gibt ein Haus, ein Gratsleben-Haus,
voll Mäntel, Spielzeug, Kram, die liegen da für alle aus,
denn dieses Haus, voll Hosen, Büchern, Schuh'n,
zeigt jedem der's besucht, ein neues 1x1 der Welt.

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Auf "Über den Wolken"

Karstadt Gießen, rechter Flur, endlich find ich neue Sachen
doch ein Preisschild zeigt mir stur, ohne Geld ist nichts zu machen.
Andre Wege gibt's wohl kaum, was ich brauche, zu bekommen.
Keine Arbeit – aus der Traum. Ohne Geld fühl ich mich beklommen.

Ganz ohne Preise, kann der Reichtum für alle da sein,
alle Armut, viele Sorgen, sagt man, und manch Ängste jeden morgen
sind dann
weg für Menschen, denen vieles fehlt, weil nur Geld hier viel zählt.

Eine Weile grübel ich, wie kann dieser Kauf gelingen,
seh dann alles doch für mich, wie Sand durch die Finger rinnen.
Da kommt mir eine Idee, und die wird auch niemand schaden,
ich drehe mich um und geh, schnurstracks in den Umsonstladen.
Refrain ...

Auf: "Es war Sommer" (2009)

1. Es war ein schönes Ding, das letzte im Regal,
die Sehnsucht brannte so, doch Klau'n ist nicht legal,
Der Drang war ziemlich stark, und um es doch zu ziehn,
schaute ich nach andern, doch niemand war zu sehn.
Da griff ich zu und steckte es in die Jacke,
doch irgendwie hatt' ich das Gefühl,
als sah mir jemand zu und schien zu sagen: Du kommst jetzt mit mir ...
Ich war sechzehn, und er Polizeihauptmeister,
und über Diebe, wusste ich nicht viel.
Er wusste alles, und er ließ mich spüren,
Du kommst nicht raus hier ... dabei war's nur zu teuer ...

2. Er gab sich so, als könnt ich nicht entweichen,
und auf den Schultern trug er nur sein Dienstabzeichen.
Ich war verlegen und ich wusste nicht, wie raus,
aus diesem Raum, in dem ich wie gefesselt drinnen hing.

Ich kann verstehen, hörte ich ihn sagen,
nur weil Du arm bist, tust Du noch, was Du fühlst.
Drum bleibst Du hier, bis Du endlich brav wirst, das wird schon gehen
...
Ich begann zu träumen, von einer andern Welt,
in der jeder vom Überfluss erhält,
was er zum Essen braucht und für das Leben,
es ist genug da ... genug für alle.

Auf "Hey, Pippi Langstrumpf"

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Geh ich ins Geschäft, holla holla hopsa durch nen Laden,
nehm ich einfach mit, alles was ich hier zum Leben brauch

Auf: "Es war Sommer" (2009)

1. Es war ein schönes Ding, das letzte im Regal,
die Sehnsucht brannte so, doch Klau'n ist nicht legal,
Der Drang war ziemlich stark, und um es doch zu ziehn,
schaute ich nach andern, doch niemand war zu sehn.
Da griff ich zu und steckte es in die Jacke,
doch irgendwie hatt' ich das Gefühl,
als sah mir jemand zu und schien zu sagen: Du kommst jetzt mit mir ...
Ich war sechzehn, und er Polizeihauptmeister,
und über Diebe, wusste ich nicht viel.
Er wusste alles, und er ließ mich spüren,
Du kommst nicht raus hier ... dabei war's nur zu teuer ...

2. Er gab sich so, als könnt ich nicht entweichen,
und auf den Schultern trug er nur sein Dienstabzeichen.
Ich war verlegen und ich wusste nicht, wie raus,
aus diesem Raum, in dem ich wie gefesselt drinnen hing.

Ich kann verstehen, hörte ich ihn sagen,
nur weil Du arm bist, tust Du noch, was Du fühlst.
Drum bleibst Du hier, bis Du endlich brav wirst, das wird schon gehen
...
Ich begann zu träumen, von einer andern Welt,
in der jeder vom Überfluss erhält,
was er zum Essen braucht und für das Leben,
es ist genug da ... genug für alle.

Auf "Hey, Pippi Langstrumpf"

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Geh ich ins Geschäft, holla holla hopsa durch nen Laden,
nehm ich einfach mit, alles was ich hier zum Leben brauch

Hey Gratsleben, trallali trallala tralla hoppsassa
Hey ohne Arbeit, so leben wie's gefällt (2x)
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Es gibt ein Haus, ein Gratsleben-Haus,
voll Mäntel, Spielzeug, Kram, die liegen da für alle aus,
denn dieses Haus, voll Hosen, Büchern, Schuh'n,
zeigt jedem der's besucht, ein neues 1x1 der Welt.

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Auf "Über den Wolken"

Karstadt Gießen, rechter Flur, endlich find ich neue Sachen
doch ein Preisschild zeigt mir stur, ohne Geld ist nichts zu machen.
Andre Wege gibt's wohl kaum, was ich brauche, zu bekommen.
Keine Arbeit – aus der Traum. Ohne Geld fühl ich mich beklommen.

Ganz ohne Preise, kann der Reichtum für alle da sein,
alle Armut, viele Sorgen, sagt man, und manch Ängste jeden morgen
sind dann
weg für Menschen, denen vieles fehlt, weil nur Geld hier viel zählt.

Eine Weile grübel ich, wie kann dieser Kauf gelingen,
seh dann alles doch für mich, wie Sand durch die Finger rinnen.
Da kommt mir eine Idee, und die wird auch niemand schaden,
ich drehe mich um und geh, schnurstracks in den Umsonstladen.
Refrain ...

Hey Gratsleben, trallali trallala tralla hoppsassa
Hey ohne Arbeit, so leben wie's gefällt (2x)
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Es gibt ein Haus, ein Gratsleben-Haus,
voll Mäntel, Spielzeug, Kram, die liegen da für alle aus,
denn dieses Haus, voll Hosen, Büchern, Schuh'n,
zeigt jedem der's besucht, ein neues 1x1 der Welt.

2 mal 3 macht 4, widewidewitt und 3 macht neune,
ich zähl nie mein Geld, widewide weils mir nicht gefällt.
Ohne Geld geht's auch, widewide wer will's von mir wissen?
Alle groß und klein, trallalalla lad ich hierher ein.

Auf "Über den Wolken"

Karstadt Gießen, rechter Flur, endlich find ich neue Sachen
doch ein Preisschild zeigt mir stur, ohne Geld ist nichts zu machen.
Andre Wege gibt's wohl kaum, was ich brauche, zu bekommen.
Keine Arbeit – aus der Traum. Ohne Geld fühl ich mich beklommen.

Ganz ohne Preise, kann der Reichtum für alle da sein,
alle Armut, viele Sorgen, sagt man, und manch Ängste jeden morgen
sind dann
weg für Menschen, denen vieles fehlt, weil nur Geld hier viel zählt.

Eine Weile grübel ich, wie kann dieser Kauf gelingen,
seh dann alles doch für mich, wie Sand durch die Finger rinnen.
Da kommt mir eine Idee, und die wird auch niemand schaden,
ich drehe mich um und geh, schnurstracks in den Umsonstladen.
Refrain ...